

Bericht zum 31.12.2007

Produkte des Budgets 5100

Übersicht der Produkte			
Produkt-Nr.	Kurzbezeichnung	Art	Haushaltswirksam im Jahr 2007
Gesamtergebnis des Budgets		Einnahmen	2.751.800
		Ausgaben	16.538.700
		Zuschuss	-13.786.900
Sonstige Abgrenzung (sachlich)		Einnahmen	0
		Ausgaben	89.500
		Zuschuss	-89.500
Gesamtergebnis der Produkte		Einnahmen	2.751.800
		Ausgaben	16.449.200
		Zuschuss	-13.697.400
0551000100	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	Einnahmen	56.605
		Ausgaben	3.464.029
		Zuschuss	-3.407.424
0551000200	Förderung der Entwicklung junger Menschen	Einnahmen	336.506
		Ausgaben	1.292.980
		Zuschuss	-956.474
0551000300	Erziehungsberatung	Einnahmen	125
		Ausgaben	746.106
		Zuschuss	-745.981
0551000400	Erziehungshilfen und andere Hilfen gemäß SGB VIII	Einnahmen	1.035.133
		Ausgaben	8.428.507
		Zuschuss	-7.393.374
0551000500	Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren	Einnahmen	10
		Ausgaben	264.490
		Zuschuss	-264.480
0551000600	Vertretung des Kindes	Einnahmen	11
		Ausgaben	387.379
		Zuschuss	-387.368
0551000700	Adoptionsvermittlung	Einnahmen	1
		Ausgaben	25.690
		Zuschuss	-25.689
0551000800	Sonstige Hilfen	Einnahmen	1.323.409
		Ausgaben	1.840.019
		Zuschuss	-516.610

Bericht zum 31.12.2007

Produkt	0551000100 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
Verantwortlich	Frau Weitzen
<u>Produktbeschreibung</u>	
Gewährung eines Personalkostenzuschusses an die kreisangehörigen Gemeinden und die freien Träger, soweit sie im Gemeindegebiet Tageseinrichtungen betreiben.	
Gewährung eines Investitionskostenzuschusses für die Schaffung von erforderlichen neuen Kindertagesstättenplätzen	
Übernahme von Elternbeiträgen in Kindertagesstätten entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zentral für den gesamten Landkreis	
Finanzielle Förderung der gemeinsamen Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder in integrativen Gruppen	
Vermittlung in Tagespflege: Qualifizierung, Werbung, Vermittlung, Beratung und Betreuung von Tagespflegepersonen und finanzielle Förderung von Tagespflege	
<u>Auftragsgrundlage</u>	
SGB VIII, AG KJHG, KiTaG, DVO-KiTaG, öffentlich-rechtliche Vereinbarungen zwischen dem Landkreis Wolfenbüttel und der jeweiligen Stadt/Samtgemeinde/Gemeinde	
<u>Produktziel</u>	
1. Sicherstellung einer ausreichenden und angemessenen Betreuung und Versorgung von Kindern während des Tages	
2. Förderung der Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen	
3. Gemeinsame Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern fördern	
<u>Operationale Ziele</u>	
1. Entwicklung von Konzepten zur Qualifizierung der Kindertagesstättenbedarfsplanung	
2. Fortschreibung des Ausbaustufenplanes zum TAG	
3. Weiterentwicklung der systematische Sprachförderung in Kindertagesstätten	
4. Qualifizierung von weiteren 20 Tagespflegepersonen	
5. Bestehende öffentlich-rechtliche Vereinbarungen verändern und Finanzierungsregelung anders gestalten	
<u>Zielgruppe</u>	
Träger von Tageseinrichtungen für Kinder	
Kinder im Alter von 0 - 13 Jahren	
Behinderte Kinder von 3 - 7 Jahren	
Eltern und Erziehungsberechtigte	
Alleinerziehende	
Personal in Kindertagesstätten	
Tagespflegepersonen	

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006	Werte 2007			Ergebnis zum Jahres- ende
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis Dezember	Ist Januar bis Dezember	Zielerreich- ung
Leistungsumfang / Bestandszahlen					
Anzahl der Krippenplätze (Stichtag 15.03. des Erhebungsjahres)	273	304	304	334	110%
Anzahl der Kindergartenplätze (Stichtag 15.03. des Erhebungsjahres)	3.904	3.674	3.674	3.912	106%
Anzahl Ganztagsbetreuungsplätze für Grundschulkinder (Stichtag 15.03. des Erhebungsjahres)	335	375	375	358	95%
Anzahl Kinder in Tagespflege (Stichtag 15.03. des Erhebungsjahres)	67	67	67	71	106%
Fallzahl der Übernahme von Gebühren für Kindertageseinrichtungen (Stichtag 31.07. des Erhebungsjahres)	899	870	870	900	103%

Bericht zum 31.12.2007

2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2007		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis Dezember	Ergebnis zum Jahresende
Kosten inkl. Transferausgaben pro Platz für Kinder in Tageseinrichtungen (€)			
Kosten inkl. Transferausgaben pro Kind in Tagespflege			
Kosten inkl. Transferausgaben pro Kind für die Übernahme von Gebühren für Kindertageseinrichtungen			
Entwicklung von Konzepten zur Qualifizierung der Kindertagesstättenbedarfsplanung		Sachstandsbericht s. Erläuterungen, Nr.1	
Fortschreibung des Ausbaustufenplans zum TAG		Sachstandsbericht s. Erläuterungen, Nr.2	
Weiterentwicklung der systematischen Sprachförderung in Kindertagesstätten		Sachstandsbericht s. Erläuterungen, Nr.3	
Qualifizierung von weiteren 20 Tagespflegepersonen	20	33	33
Bestehende öffentlich-rechtliche Vereinbarungen verändern und Finanzierungsregelung anders gestalten		Sachstandsbericht s. Erläuterungen, Nr.4	

3. Erläuterungen

Die Zahl der Kindergartenplätze beinhaltet 552 Ganztagsplätze.

Sachstandsberichte:

1. Die Kindertagesstättenbedarfsplanung wird gem. der methodischen Vorgehensweisen des "Ausbaustufenplanes zum Tagesbetreuungsausbaugesetzes" umgesetzt.
2. Die Zahlen zur Fortschreibung des Ausbaustufenplans Tagesbetreuungsausbaugesetz werden zur Zeit ermittelt. Die Zahlen werden regelmäßig zum Beginn des Kindergartenjahres ermittelt. In der Regel treten die Veränderungen immer erst zum neuen Kindergartenjahr ein.
3. Die Sprachförderung wurde vom Land Niedersachsen für 2007/2008 erneut bewilligt und findet in sechs Einrichtungen statt. Der seit November 2007 vakante Stellenanteil konnte zum 15.01.2008 nachbesetzt werden.
4. Es finden derzeit Gespräche unter den Vereinbarungsparteien statt.

Bericht zum 31.12.2007

Produkt	0551000200 Förderung der Entwicklung junger Menschen
Verantwortlich	Herr Ziebarth
<u>Produktbeschreibung</u> Kinder - und Jugendarbeit, Prävention sowie erzieherischer und gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz, Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe / Pro-Aktive-Center (PACE), Institutionelle Förderung Beteiligungsverfahren als Träger öffentlicher Belange	
<u>Auftragsgrundlage</u> SGB VIII, AG KJHG, Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit, Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften und Medieninhalte, Gesetz zum Schutz der arbeitenden Jugend, BauGB, Nds. Spielplatzgesetz, Jugendförderrichtlinien des Landkreises Wolfenbüttel, Nds. Richtlinien zur Ausbildung von Jugendleiter/Innen	
<u>Produktziel</u> 1. Förderung und Ausbau von Angeboten und Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit 2. Wahrnehmung des außerschulischen Bildungsauftrages 3. Verstärkung der Kooperation mit Schulen 4. Förderung und Ausbau von Angeboten und Maßnahmen im erzieherischen und gesetzlichen Kinder- und Jugendschutz und Prävention 5. Koordination und Kooperation zwischen den örtlichen Institutionen und Vernetzung mit freien Trägern im Rahmen der Jugendberufshilfe	
<u>Operationale Ziele</u> 1. Durchführung von Betreuungsangeboten in den Oster- und Herbstferien in Kooperation mit einem freien Träger für insgesamt 120 Kinder im Alter von 6-12 Jahren 2. Qualifizierung (Aus- und Fortbildung) von Jugendleitern/innen im Rahmen Pro Juleica Initiative sowie Durchführung von Maßnahmen. Die Anzahl der Jugendleiter/innen soll von 450 auf 500 Personen gesteigert werden. 3. Durchführung von Sommerzeltlagern für insgesamt 140 Kinder im Alter von 7-12 Jahren davon mindestens 30 Kinder aus Familien mit Bezug von ALG I, ALG II oder Leistungen aus dem SGB XII 4. Ausbau von Nachmittagsangeboten in Schulen von zur Zeit 7 auf 9 Angebote 5. Planung und Koordination von Maßnahmen für die soziale und berufliche Integration von benachteiligten Jugendlichen im Rahmen von PACE von bisher 180 auf 220 Jugendliche	
<u>Zielgruppe</u> Jugendliche Kinder junge Volljährige bis 27 Jahre	

Bericht zum 31.12.2007

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006	Werte 2007			Ergebnis zum Jahresende
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis Dezember	Ist Januar bis Dezember	Zielerreichung
Leistungsumfang / Bestandszahlen					
Leistungsumfang					
Anzahl der ehrenamtlichen Jugendleiter im Kreisgebiet	450	500	500	502	100%
geförderte Maßnahmen und Projekte zur Jugendarbeit	380	360	360	361	100%
Jugendberufshilfe: erreichte Teilnehmer in Maßnahmen von PACE	225	220	220	174	79%
Asseferienlager: erreichte Jugendliche	142	148	140	147	105%
davon mindestens 30 Kinder aus Familien mit Bezug von ALG I, ALG II oder Leistungen aus dem SGB XII			30	37	123%
Durchführung von Betreuungsangeboten in den Oster- und Herbstferien für Kinder im Alter von 6-12 Jahren	142	148	140	138	99%
Ausbau von Nachmittagsangeboten in Schulen	0	9	9	13	144%

2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2007		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis Dezember	Ergebnis zum Jahresende
Asseferienlager: Kosten pro Teilnehmer			
Asseferienlager: Kostendeckungsgrad			
Jugendberufshilfe: Kosten pro Teilnehmer			

3. Erläuterungen

Im Bereich der Jugendberufshilfe PACE liegt die Zahl der erreichten Jugendlichen nicht bei 220, wie im Produktbericht zum 30.09.2007 angegeben. Der Grund liegt in einem Übermittlungsfehler bei der Erstellung der Tabelle. Wie bereits auch im Jugendhilfeausschuss erläutert, ist die Erreichung der Planzahl abhängig von der Intensität der Betreuung und stellt die Obergrenze dar.

Die Anzahl der Nachmittagsangebote in den Schulen konnte den Planwert ohne Erhöhung der im Budgetplan angesetzten Mittel deutlich überschreiten.

Bericht zum 31.12.2007

Produkt	0551000300 Erziehungsberatung
Verantwortlich	Frau Lezius-Paulus
Produktbeschreibung	
Beratung, psychologische Diagnostik und psychotherapeutische Unterstützung insbesondere bei Erziehungsfragen und Erziehungsschwierigkeiten, seelischen Problemen, Verhaltensauffälligkeiten, Leistungsproblemen, körperlichen Auffälligkeiten, familiären Krisen, Trennung und Scheidung; Hilfen bei Umgangsregelungen Präventive einzelfallübergreifende Angebote und institutionelle Beratung, Vernetzung und Zusammenarbeit mit Diensten, Einrichtungen und Initiativen aus den Bereichen Jugendhilfe, Schule und Gesundheitswesen.	
Auftragsgrundlage	
SGB VIII	
Produktziel	
1. Unterstützung der Familien bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages. 2. Unterstützung der Familien bei der Bewältigung von Krisen, Problemen und Auffälligkeiten.	
Operationale Ziele	
1. Wartezeit für Erstgespräche soll im Durchschnitt weniger als vier Wochen betragen 2. Die präventiven, familienbildenden Vernetzungsangebote sollen weiter etabliert und deren Anzahl auf 80 ausgebaut werden	
Zielgruppe	
Jugendliche Junge Volljährige Eltern Andere Erziehungsberechtigte und Bezugspersonen Kinder	

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006	Werte 2007			Ergebnis zum Jahresende
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis Dezember	Ist Januar bis Dezember	Zielerreichung
Leistungsumfang / Bestandszahlen					
Leistungsumfang					
bearbeitete Fälle Erziehungsberatung	690	600	600	682	114%
davon Anmeldungen im Berichtsjahr	514	400	400	475	119%
offene Sprechstunde	138	100	100	132	132%

2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2007		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis Dezember	Ergebnis zum Jahresende
Wartezeit für Erstgespräche soll im Durchschnitt weniger als 4 Wochen betragen	<4 Wochen	2,43	2,43
Die präventiven, familienbildenden Vernetzungsangebote sollen weiter etabliert und deren Anzahl auf 80 ausgebaut werden	80	118	118
Gesamtproduktkosten			

3. Erläuterungen

Keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr. Weiterhin Inanspruchnahme auf höchstem Niveau. Die Planungsansätze sollten unverändert bleiben.

Bericht zum 31.12.2007

Produkt	0551000400 Erziehungshilfen und andere Hilfen gemäß SGB VIII
Verantwortlich	Herr Alpert
<u>Produktbeschreibung</u>	
<p>Sicherstellung der Erziehung und Versorgung des Kindes oder Jugendlichen durch Einzelfallhilfen, wenn eine dem Wohl des Kindes bzw. Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Mit pädagogischen und/oder therapeutischen Angeboten soll die Entwicklung des Kindes bzw. Jugendlichen gefördert und die Entwicklungsbedingungen in der Herkunftsfamilie verbessert werden. Die Hilfe zur Erziehung kann gem. § 27 ff SGB VIII einschließlich § 35 a und § 42 SGB VIII gewährt werden:</p> <p>Andere Hilfen gem. SGB VIII sind Unterbringung und Betreuung von Müttern und Vätern gem. § 19 SGB VIII Betreuung und Versorgung von Kindern bei plötzlichen Ausfall der Erziehungs- und Versorgungspersonen gem § 20 SGB VIII.</p> <p>Zur Vermeidung von Gefährdungssituationen oder zur Konfliktentspannung: Unvorbereitete Herausnahme und kurzfristige Unterbringung von Kindern und Jugendlichen aus Krisensituationen heraus; anschließend: Herbeiführung einer Entscheidung des Familiengerichts Beratungen nach §§ 16, 17, und 18 Abs. 3 SGB VIII in Erziehungsfragen, Partnerschaft, Trennung und Scheidung, bei der Ausübung der Personensorge</p>	
<u>Auftragsgrundlage</u>	
SGB VIII	
<u>Produktziel</u>	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Sicherstellung der Erziehung und Versorgung des Kinder oder Jugendlichen durch Einzelfallhilfen. 2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen. 3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen. 4. Verbesserung der Lebenssituation durch präventive Angebote sichern. 5. Erziehungshilfen werden weitgehend regional und sozialräumlich erbracht (Absprache mit AG § 78, politischer Wille des Jugendhilfeausschusses). 	
<u>Operationale Ziele</u>	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Gesamtkosten der Jugendhilfe sollen pro Kopf der 0 - 21-Jährigen nicht mehr als 1 % ansteigen bezogen auf die Einwohner dieser Altersgruppe zum 31.12. des Vorjahres Quelle: Auswertung der UA 45500, 45600 und 45610 2. Die niederschweligen Angebote im Bereich des Projektes "Auguststadt" werden von 10 auf 15 erhöht. 3. Der Anteil der sozialpädagogischen Pflegestellen von derzeit 10 in Bezug auf die Vollzeitstellen wird auf 15 erhöht. 	
<u>Zielgruppe</u>	
Junge Volljährige und ihre Familien Freie Träger der Jugendhilfe mit ihren Einrichtungen und Diensten Kinder Jugendliche und junge Erwachsene	

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006		Werte 2007		Ergebnis zum Jahresende
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis Dezember	Ist Januar bis Dezember	
Leistungsumfang / Bestandszahlen					Zielerreichung
Leistungsumfang					
Unterbringung in Vater/Mutter/Kind-Einrichtungen	5	5	5	7	140%
Inobhutnahmen	83	50	50	50	100%
Hilfen zur Erziehung Minderjähriger gem. Viertes Abschnitt SGB VIII, erster Unterabschnitt	329	410	410	484	118%
Hilfen für junge Volljährige	16	25	25	30	120%
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (0-27 Jahre), gem. 2. Unterabschnitt SGB VIII	72	80	80	99	124%

Bericht zum 31.12.2007

2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2007		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis Dezember	Ergebnis zum Jahresende
Zuschussbedarf Hilfe zur Erziehung Minderjähriger pro Einwohner unter 18 Jahren			
Zuschussbedarf Hilfe für junge Volljährige pro Einwohner über 18 Jahren			
Zuschussbedarf Eingliederungshilfe pro Einwohner 0 - unter 27 Jahren			
Die Gesamtkosten der Jugendhilfe sollen pro Kopf der 0-21-Jährigen nicht mehr als 1 % ansteigen bezogen auf die Einwohner dieser Altersgruppe zum 31.12. des Vorjahres			
Die niederschweligen Angebote im Bereich des Projekts "Auguststadt" werden von 10 auf 15 erhöht	15	15	15
Der Anteil der sozialpädagogischen Pflegestellen von derzeit 10 in Bezug auf die Vollzeitstellen wird auf 15 erhöht.	15	15	15
Projekt Auguststadt: Gesamtkosten			
Projekt Auguststadt: Kosten pro erreichten Teilnehmer			

3. Erläuterungen

Die **Unterbringung in Mutter / Kind- Einrichtungen**, ist nicht steuer- und planbar. Jede Unterbringung gilt dem aktiven Kinderschutz. Die Fallkapazität von durchschnittlich 5 Fällen hat sich in den letzten Jahren eingependelt. Im Bereich **Hilfen zur Erziehung** ergibt sich die 18% Fallzahlerhöhung insbesondere durch die Steigerung der Hilfen im Bereich der "Krisenintervention" (50%), die zurückzuführen ist auf die Personalsituation im Kalenderjahr. Des Weiteren gab es eine Steigerung im Bereich der Pflegestellenunterbringungen, hier insbesondere in der Übernahme auswärtiger Pflegekinder. Die **Hilfen für junge Volljährige** sind um 20 % (5 Fälle) erhöht. Diese Erhöhung der Fallzahlen entspricht den Minderjährigen, welche die Volljährigkeit erlangt haben. Entsprechend gibt es prozentual weniger Fälle bei den Minderjährigen. **Der Bereich Eingliederungshilfe** ist vor allem dort gestiegen, wo das Thema Eingliederungshilfe und Schule sowie Eingliederungshilfe und Kindertagesstätte eine Rolle spielt. Beide Bereiche sind vom Produktverantwortlichen nur sehr eingeschränkt zu steuern.

Im Bereich des Sonderkindergartens wird der Bedarf durch das Gesundheitsamt und durch die Ärzte festgestellt, im Bereich Eingliederungshilfe und Schule ist es ähnlich nur das anstelle des Gesundheitsamtes hier die Kinder- und Jugendpsychiatrie steht.

Bericht zum 31.12.2007

Produkt	0551000500 Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren
Verantwortlich	Herr Alpert
Produktbeschreibung	
Nach Sachverhaltsaufklärung: Erzieherische und soziale Gesichtspunkte sowie zur Entwicklung Minderjähriger in Form einer gutachterlichen Stellungnahme bzw. Stellung von Anträgen in ein Familiengerichts- bzw. Vormundschaftsgerichtsverfahren einbringen, um Kindeswohlfördernde Entscheidungen zu ermöglichen. Planung und Strukturierung bzw. Überwachung von sozialpädagogischen Maßnahmen (z.B. Gruppenarbeit, gemeinnützige Arbeitseinsätze)	
Auftragsgrundlage	
SGB VIII, Jugendgerichtsgesetz (JGG)	
Produktziel	
1. Angemessene Berücksichtigung von Kindeswohlinteressen in familien- und vormundschaftsgerichtlichen Verfahren. 2. Bei Kindeswohlgefährdung: Abwendung der Gefahrensituation. 3. Erzieherische, soziale und fürsorgliche Gesichtspunkte im Jugendgerichtsverfahren zur Geltung bringen.	
Zielgruppe	
Jugendliche oder deren sorgeberechtigte Eltern oder Elternteile Straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende Kinder	

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006	Werte 2007			Ergebnis zum Jahresende
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis Dezember	Ist Januar bis Dezember	Zielerreichung
Leistungsumfang / Bestandszahlen					
Leistungsumfang					
Familien- und Vormundschaftsgerichtshilfe (Anzahl Fälle im Jahr)	250	350	350	250	71%
Jugendgerichtshilfe (Anzahl Verfahren im Jahr)	538	500	500	662	132%

2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2007		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis Dezember	Ergebnis zum Jahresende
Jugendgerichtshilfe: Kosten pro Verfahren			
Verfahren Jugendgerichtshilfe pro 1000 Jugendliche und junge Volljährige			

3. Erläuterungen

Sowohl die familiengerichtlichen als auch die jugendgerichtlichen Verfahren, sind abhängig von den Anträgen der Eltern bzw. den Anklagen der Justiz. Deshalb können die Fallzahlschwankungen nicht gesteuert werden.

Bericht zum 31.12.2007

Produkt	0551000600 Vertretung des Kindes
Verantwortlich	Frau Walter
Produktbeschreibung	
Vormundschaften und Pflegschaften, Beistandschaften, Beratung und Unterstützung in Unterhaltsangelegenheiten, Beurkundungen	
Auftragsgrundlage	
SGB VIII, BGB, Beurkundungsgesetz, ZPO, FGG	
Produktziel	
Vertretung der Interessen des Kindes bei der Vaterschaftsfeststellung und in Unterhaltsangelegenheiten.	
Operationale Ziele	
1. Die Arbeitsrückstände im Bereich der Beistandschaften und Vormundschaften werden beseitigt.	
2. Einnahmen, die über das Konto des Jugendamtes laufen, bleiben im Verhältnis zu der Gesamtzahl der bestehenden Beistandschaften gleich hoch wie 2005.	
Stichtag 31.12. (Einnahme pro Fall zum Stichtag 31.12.2005: 684,66 €)	
Zielgruppe	
Kinder und Jugendliche, junge Volljährige Alleinerziehende Elternteile, minderjährige Mütter	

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006	Werte 2007			Ergebnis zum Jahresende
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis Dezember	Ist Januar bis Dezember	Zielerreichung
Leistungsumfang / Bestandszahlen					
Leistungsumfang					
Beratung und Unterstützung nach den §§ 52a, 18 Abs. 1 und 4, 53 SGB VIII und § 1615 I BGB	1.114	1.350	1.350	1.318	98%
Beurkundungen	566	700	700	557	80%
Vormundschaften zum Stichtag 31.12.	57	55		52	95%
Pflegschaften zum Stichtag 31.12.	56	50		63	126%
Beistandschaften zum Stichtag 31.12.	991	1.160		964	83%

2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2007		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis Dezember	Ergebnis zum Jahresende
Beistandschaften: Einnahmen pro Fall			
Kosten pro Fall/Maßnahme			
Die Arbeitsrückstände im Bereich der Beistandschaften und Vormundschaften werden beseitigt		Sachstandsbericht s. Erläuterungen	
Einnahmen, die über das Konto des Jugendamtes laufen, bleiben im Verhältnis zu der Gesamtzahl der bestehenden Beistandschaften gleich hoch wie 2005, Stichtag 31.12. (Einnahme pro Fall)	684,66 €		

3. Erläuterungen

Bis zum 31.5.08 sind noch 281 Beistandschaftsakten zu überprüfen.

Bericht zum 31.12.2007

Produkt	0551000700 Adoptionsvermittlung
Verantwortlich	Herr Alpert
Produktbeschreibung	
Beratung, Unterstützung, Belehrung von werdenden Eltern, Aufnahmewilligen und ehemals Adoptierter in allen Fragen der Adoption sowie Durchführung des rechtlichen Verfahrens.	
Auftragsgrundlage	
SGB VIII, BGB, Adoptionsvermittlungsgesetz	
Produktziel	
1. Unterstützung werdender Mütter/Eltern bei einer adäquaten Entscheidungsfindung bzgl. der Zukunft des Kindes.	
2. Gewinnung und Unterstützung von Adoptiveltern.	
3. Schaffung stabiler Lebensverhältnisse und dauerhafter positiver Entwicklungsbedingungen für Kinder.	
Operationale Ziele	
Alle im Landkreis zur Vermittlung anstehenden Kinder im Landkreis Wolfenbüttel vermitteln.	
Zielgruppe	
Werdende Mütter/Eltern, die sich von dem (zu erwartenden) Kind trennen wollen	
Paare oder Einzelpersonen, die einen Adoptionswunsch haben	
Ehemalige Adoptierte, die Fragen nach ihrer Herkunft haben	

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006	Werte 2007			Ergebnis zum Jahresende
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis Dezember	Ist Januar bis Dezember	Zielerreichung
Leistungsumfang / Bestandszahlen					
Leistungsumfang					
Adoptionsvermittlungen	7	8	8	10	125%
Anzahl zur Vermittlung stehender Kinder	7	8	8	10	125%

2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2006		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis Dezember	Ergebnis zum Jahresende
Alle im Landkreis zur Vermittlung anstehenden Kinder im LK Wolfenbüttel vermitteln		siehe Leistungsumfang	

3. Erläuterungen

Die Anzahl der zur Adoption anstehenden Kinder und die damit verbundenen Adoptionen sind nicht durch den Produktverantwortlichen steuerbar.

Bericht zum 31.12.2007

Produkt	0551000800 Sonstige Hilfen
Verantwortlich	Frau Walter / Frau Weitzen
<u>Produktbeschreibung</u>	
Gewährung von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz Gewährung von Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz Gewährung von Leistungen nach dem Bundeselterngeldgesetz	
<u>Auftragsgrundlage</u>	
Unterhaltsvorschussgesetz, BGB, ZPO Bundesausbildungsförderungsgesetz Bundeselterngeldgesetz	
<u>Produktziel</u>	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Schnelle Hilfe für Kinder allein erziehender Elternteile, deren anderer Elternteil keinen Unterhalt zahlt. 2. Maximale Heranziehung der Unterhaltspflichtigen. 3. Ziel des BAföG ist es, jeden jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, unabhängig von seiner sozialen und wirtschaftlichen Situation, eine Ausbildung zu absolvieren, die seinen Fähigkeiten und Interessen entspricht. 4. Das Elterngeld soll die wirtschaftliche Situation von Familien nach der Geburt eines Kindes verbessern 	
<u>Operationale Ziele</u>	
<ol style="list-style-type: none"> 1. UVG: Die Rückzahlungsquote der Unterhaltspflichtigen soll auf 20 % gesteigert werden 2. UVG: Einnahmen von 2005 in Höhe von 318,68 € je Fall im Verhältnis zu den laufenden Zahlfällen abzüglich ALG II-Empfänger auf 330,- € je Fall erhöhen. 3. Elterngeld: Zeitnahe Umsetzung des Elterngeldgesetzes 	
<u>Zielgruppe</u>	
Eltern (auch Adoptiveltern) von Kindern bis zum 24. Lebensmonat Schüler von weiterführenden allgemeinbildenden Schulen (hier mit Einschränkungen), Berufsfachschulen, Fach- und Fachoberschulen, Berufsaufbauschulen Alleinerziehende Mütter und Väter, deren Kinder das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben	

1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2006	Werte 2007			Ergebnis zum Jahresende
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis Dezember	Ist Januar bis Dezember	
Leistungsumfang / Bestandszahlen					
Leistungsumfang					
Unterhaltsvorschuss (Zahlfälle am 31.12.)	702	750	750	657	88%
Unterhaltsvorschuss (ALG II-Empfänger) Zahlfälle zum 31.12.	602	565	565	siehe Erläuterungen	
UHV-Leistungen in €	0	0	0	1.220.190	
UHV-Erstattungen in €	0	0	0	257.877	
Leistungen nach dem BAföG (Anträge)	343	300	300	302	101%
Elterngeld (Anträge)	1147 Erziehungsgeld	1.026	1.026	784	76%

Bericht zum 31.12.2007

2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2007		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis Dezember	Ergebnis zum Jahresende
UVG: Rückholquote	20%	21%	21%
UVG: Kosten pro Zahlfall			
BAföG: Kosten pro Antrag			
Erziehungsgeld: Kosten pro Antrag			
UVG: Einnahmen von 2005 in Höhe von 318,68 € je Fall im Verhältnis zu den laufenden Zahlfällen abzüglich ALG II-Empfänger auf 330,-€ je Fall erhöhen	330		
Elterngeld: zeitnahe Umsetzung des Elterngeldgesetzes		Sachstandsbericht s. Erläuterungen	

3. Erläuterungen

Die Zahlen für die Unterscheidung der Unterhaltsvorschussempfänger mit gleichzeitigem ALG II Anspruch lassen sich zur Zeit nicht ermitteln, da die Anwendungssoftware für die Auswertung überarbeitet werden muss.

Zum Sachstand der Umsetzung des Elterngeldgesetzes wird mitgeteilt, dass die Mitarbeiter an entsprechenden Schulungen für die Fachanwendungssoftware teilnahmen und in neuen Rechtsgebiet eingearbeitet wurden. Die zeitnahe Bearbeitung der Anträge auf Elterngeld ist unproblematisch.

Die Zahlen der Beantragung des Elterngeldes spiegeln nicht den vollen Umfang der Produktpalette wider. Ebenfalls wurden im gleichen Zeitraum 497 Folgeanträge auf Erziehungsgeld gestellt. Diese Zahl dürfte sich aber im Laufe des Jahres 2008 reduzieren, da das Erziehungsgeld ab 31.12.2008 nicht mehr gezahlt wird.